

AKADEMIE

Fr 01.06.25

Villa Elisabeth 17 Uhr



Shaw ›Entr'acte‹

Schumann Streichquartett Nr. 3

Schubert Streichoktett

Akademist:innen des DSO

Mischa Meyer Violoncello

DSO

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Caroline Shaw *1982

›Entr'acte‹ für zwei Violinen, Viola und Violoncello (2011)

Seobin Baek, Maximilian Beer – Violine / Anna Jurriaanse – Viola /
Milan Drake – Violoncello

Robert Schumann 1810–1856

Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello Nr. 3 A-Dur op. 41 (1842)

I. Andante espressivo – Allegro molto moderato

II. Assai agitato

III. Adagio molto

IV. Finale. Allegro molto vivace

Maximilian Beer, Lara Boschkor – Violine / Sara Umanskaya – Viola /
Mischa Meyer – Violoncello

Carl Schuberth 1811–1863

Oktett für vier Violinen, zwei Violen, Violoncello und Kontrabass
E-Dur op. 23 (1848)

I. Allegro moderato

II. Andante

III. Scherzo. Allegro assai

IV. Allegro furioso

Seobin Baek, Maximilian Beer, Lara Boschkor, Jieun Son – Violine /
Sara Umanskaya, Anna Jurriaanse – Viola / Milan Drake – Violoncello /
Arato Igaki – Kontrabass

Dauer der Werke: Shaw ca. 12 min / Schumann ca. 30 min / Schuberth ca. 30 min

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16–20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Redaktion Annalena Gebauer / **Artdirektion** Henriette Kupke, 3pc / **Satz** Susanne Nöllgen /

DSO-Muster Hannah Göppel / **Titelfoto** Lea Hopp

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2025

Das DSO ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg

Fr 01.06.25

Villa Elisabeth 17 Uhr

Akademist:innen des DSO:

Seobin Baek, Maximilian Beer Violine

Lara Boschkor, Jieun Son Violine

Sara Umanskaya, Anna Jurriaanse Viola

Milan Drake Violoncello

Arato Igaki Kontrabass

mit **Mischa Meyer** Violoncello

Die Ferenc-Fricsay-Akademie

Seit 1992 engagiert sich die Ferenc-Fricsay-Akademie des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin für den künstlerischen Nachwuchs. Zehn junge Musiker:innen haben jeweils zwei Jahre lang die Möglichkeit, die Arbeit eines professionellen Orchesters von innen kennenzulernen: Sie sind in sämtliche Aktivitäten des DSO eingebunden, spielen bei Konzerten, Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Zudem werden sie von Stimmführer:innen des Orchesters unterrichtet, erhalten Coaching- und Workshop-Angebote und widmen sich der Kammermusik.

Ein besonderer Dank gilt am heutigen Abend Lauriane Vernhes, Leslie Riva-Ruppert und Matthias Hendel für die intensive Betreuung der Akademist:innen, dem Förderkreis des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin e.V. für die großzügige finanzielle Unterstützung der Akademieprojekte sowie Lauriane Vernhes, Mischa Meyer und Byol Kang für die Einstudierung des Programms.

Mischa Meyer

wurde 2007 vom DSO zum Ersten Solo-Cellisten berufen. Er studierte in Karlsruhe bei Martin Ostertag und in Berlin bei David Geringas und Peter Bruns. Weitere wichtige Impulse erhielt er von Gustav Rivinius und Jörg-Wolfgang Jahn. Als vielseitiger Kammermusiker engagiert er sich vor allem für die Alte sowie die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben seiner Tätigkeit im Orchester ist er Mitglied des Fontane Quartetts, zusätzlich gibt er seine Erfahrung als Lehrbeauftragter an der Universität der Künste Berlin weiter.

Seobin Baek

schloss ihr Studium an der Seoul National University mit Auszeichnung ab. Derzeit setzt sie ihre Ausbildung an der Hanns-Eisler-Hochschule fort. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Ersten Preis beim Wettbewerb der Music Association of Korea 2020 und dem Dritten Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Korea-China 2019. Als Teil eines Streichquartetts belegte sie den Zweiten Platz bei der Napolinova Chamber Music Competition 2021.

Maximilian Beer

studiert an der HMDK Stuttgart. Er wurde mehrfach mit dem Ersten Preis des Wettbewerbs Jugend Musiziert ausgezeichnet und gewann die Stockholm International Music Competition. Er musizierte bereits in einer Reihe von Orchestern und Ensembles, darunter das Bundesjugendorchester, das Schleswig-Holstein Festivalorchester und das hr-Sinfonieorchester. Kammermusikalische Erfahrungen sammelte Maximilian Beer u. a. als Teil des Hikari Quartetts.

Lara Boschkor

erlangte 2013 als jeweils jüngste Gewinnerin des Carl-Flesch-Violinwettbewerbs sowie des Henryk-Szeryng-Violinwettbewerbs erstmals internationale Aufmerksamkeit. Von 2015 bis 2022 studierte sie an der Kronberg Academy, seit 2023 der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie konzertierte bereits bei verschiedenen Festivals, u. a. bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Rheingau Musik Festival, und teilte mit Klangkörpern wie dem National Symphony Orchestra Mexiko, dem Chamber Orchestra of Europe und der Dresdner Philharmonie die Bühne.

Jieun Son

absolvierte ihr Studium an der Seoul National University und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solistin gewann sie den Wettbewerb der Elise Meyer Stiftung, den Siberia International Wettbewerb und kürzlich die renommierte Kreuzter International Competition. Sie konzertierte bereits mit der Bulgarischen Philharmonie, dem Nationalen Sinfonieorchester von Teleradio-Moldova und nahm an der Mahler Academy in Bolzano, der Villars Music Academy und der Orchesterakademie der Bregenzer Festspiele teil.

Sara Umanskaya

machte ihren Bachelor-Abschluss an der Barenboim-Said Akademie und absolviert derzeit ein Master-Studium an der Universität der Künste Berlin. Neben weitreichender Kammermusikerfahrung tourte sie auch mit dem Gustav Mahler Jugendorchester, war Mitglied des Young Israel Philharmonic und spielte als Solobratschistin im Verbier Festival Youth Orchestra. 2017 war sie Stipendiatin der America-Israel Cultural Foundation und hatte das Leah and Itzhak Levine Stipendium für hervorragende Leistungen inne.

Anna Jurriaanse

absolvierte ihre Grundausbildung am Königlichen Konservatorium in Den Haag und setzt ihr Studium derzeit bei Julia Brembeck-Adler in Berlin fort. Sie war Teil der Orchesterakademie des Niederländischen Philharmonischen Orchesters und des Niederländischen Kammerorchesters in Amsterdam. Für die zeitgenössischen Musik hegt sie eine besondere Leidenschaft, die sie u. a. als Mitglied des Ensemble Utak auslebt.

Milan Drake

studiert seit 2018 an der Universität der Künste in Berlin. Er ist Stipendiat der Paul Hindemith Gesellschaft Berlin und des Vereins Yehudi Menuhin ›Live Music Now‹ Berlin. In der Saison 2022/2023 war er Akademist im NDR Elbphilharmonie Orchester. Milan Drake wurde mit einem Ersten Preis sowie dem Sonderpreis beim Mendelssohn-Wettbewerb in Kronberg ausgezeichnet. Als Solist trat er u. a. mit der Filharmonia Cześćochowska auf und spielte auf Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Crescendo Festival in Berlin und dem Kyoto International Music Festival.

Arato Igaki

studierte zunächst an der Kunstuniversität Kyoto und setzt seine Ausbildung mittlerweile an der Berliner Hanns-Eisler-Hochschule bei Esko Laine fort. Er trat bereits mit dem Osaka Philharmonic Orchestra sowie dem Japan National Orchestra auf und veranstaltet ambitionierte Recitals. Er ist Träger des Zweiten Preises beim Izuminomori Internationalen Kontrabass-Wettbewerb und gewann zuletzt den Dritten Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Osaka.

Demnächst:

Uri Caine

So 15.06.25

Philharmonie 20 Uhr

Montgomery ›Hymn for Everyone‹
Mendelssohn Symphonie Nr. 5 ›Reformationssymphonie‹
Caine ›The Passion of Octavius Catto‹
für Orchester, Klavier, Gospelsängerin und -chor

André Raphel Dirigent

Uri Caine Klavier

Mike Boone Bass

Clarence Penn Schlagzeug

Barbara Walker Gesang

Bundesjugendchor

A Song for You Chor

Tickets: [dso-berlin.de](https://www.dso-berlin.de)

